



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

C. Markgraf Otto belehnt die Schulenburg mit dem Gerichte und dem Schulzen-Lehnperde in Gallenthin, am 27. Juli 1370.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

ewiglichen to besitten mit allen Rechte als wi de hofen beyder — hebben beseten, vnd willen öhm des gudes gewehren als dat rechtens ist, vnd wi vn vnse Erben schollen vnd willen datselue Goth lehen ahne Gawe to det Altars Nutten. Und willen öhm dat God to allen Gode hollen, wen se dat Lehn oder den Eigendohm — mögen erwerben, vnd willen wy vnd vse Erben dat Guth uff laten, wan se it van vns eschen. — — Düßer Rede sind Tügen Hinrik von Dannenberck, Hinrick Klüsing, Otto Mehlbeck, Knechte, Werner Wulhase, Hermann Luneborg Borger to Luchow — — Dit is geschehn — dusend Jahr drehundert Jahr und in den seuentigsten Jahre an dem dage der Himselfarth vnfers Gottes.

Aus dem Schul. Copialbuch zu Salzwehel.

Bem. Vorstehende Urkunde hat wahrscheinlich ein falsches Jahr, da Dietrich II. nach 1338 und Bernhard II. nach 1341 in Urkunden nicht mehr vorkommt.*

Das Dorf Pflügen ist nicht zu verwechseln mit dem am Wege nach Mohrberg liegenden gleichnamigen Dorfe. Es ist vielmehr ein Dorf im Hannoverschen zwischen Rlichow und Dannenberg gemeint.

C. Markgraf Otto belehnt die Schulenburg mit dem Gerichte und dem Schulzen, Lehnspferde in Sallenthin, am 27. Juli 1370.

Wy Otto — bekennen — dat wy — Jungen Hinrike v. d. Schul. Hern Bernde — Ritter olden Hinrike, Hennige und Bernde sinen Sonen — und, oren rechten erven geleghen hebben und lygen ock mit einer gefamden Hand in dem Dorpe to Czellentyn bi Apenborch dat overste und südeste gerichte und den Schulden mit einem Lehenperde mit allen rechten etc. de von rechte dartho gehort hebben —, alse wy dat suluen vor ingehabt hebben und beseten vorboth van vns tho enem rechten lehne tho hebbende — und ewiglich gerueligh one allerley hindernisse tho besitten. Ock hebben wy on gehunnet vnd erlouet —, dat se ene Tegelschüne und Ovene darfuluest buwen — mogen na orer beqvemeicheit — wann se wollen. — Darover sint gewest — Her Johann v. Rochow, Her Jan v. Wulkow Her Gheuert v. Alvensleue Ritter — Gheben tho Konningesberge — drytteinhundert Jar — in dem seuentigsten Jare an funte Panthaleons dage.

Nach dem Copiar. im Schul. Archiv zu Salzwehel, unvollständig gedruckt bei Lenk Markgr. Br. Urk. S. 972.

CI. Markgr. Otto belehnt den Erbküchenmeister Bernhard v. d. Sch. mit verschiedenen Renten aus dem Dorfe Dernewiz, am 26. Decbr. 1370.

Wir Otto — Marggraue zu Brandenburg — bekennen — das wir — dem besten manne Bernharde v. d. Sch. ritter vnser kuchenmeystere vnd lieben getruwen vnd sinen rechten erven vorlegin haben vnd len ouch mit diesem briue In dem dorffe zu dernewiz vier vnd tzeintzig schillinghe Brand. penn. alle iarlikes tzu gebende vff sente michels tage vnd vier vnd tzeintzig schill. vff sente walpurgen tage, vnd vff des schultzen houe vnd hounen doselbis eyne wintpel hauerer vnd tzeintzig scheffel kornes an rogen an gersten vnd an hauerer ierlicher rente vnd den obirften vnd südesten gericht desfeluen dorffes, vnd den dinft obir fouen houe doselbis vnd dem kirchlehn mid